



Leitfaden

für unser Handeln im Sinne von „Sport, ja sicher“
für alle Engagierten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Mit diesem Leitfaden geben wir allen Engagierten im TuS konkrete Handlungsweisen vor. Das Ziel ist, dass wir als Verein und gemeinsam den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter und anderer Gewalt zu jeder Zeit gewährleisten, und dass alle ÜL sich in ihrem Handeln sicher sind. Sollte sich eine unklare Situation ergeben oder Fragen entstehen, könnt Ihr Euch an **Caren Becker** wenden. Sie ist als Vertrauensperson benannt worden. Ansprechbar sind aber auch immer die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und der Vorstand. Caren.becker@merlin-consulting.de oder 0176 2230 4381

- Es gibt keine Einzeltrainings ohne Kontrollmöglichkeit: Bei geplanten Einzeltrainings wird das „Sechs-Augen Prinzip“ oder das „Prinzip der offenen Tür“ eingehalten. D.h. wenn ein*e Trainer*in ein Einzeltraining für erforderlich hält, muss ein*e weitere*r Trainer*/in oder mindestens zwei weitere Kinder ¹ anwesend sein. Ist dies nicht möglich, sind alle Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen.
- Es gibt keine Privatgeschenke an Kinder: Auch bei besonderen Erfolgen von einzelnen Kindern werden durch Trainer*innen keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mit mindestens einem/ einer weiteren Trainer*in abgesprochen sind.
- Kinder werden nicht in den Privatbereich mitgenommen: Das gilt für den Privatbereich des Trainers bzw. der Trainerin (Wohnung, Haus, Garten, Boot, Hütte usw.) und das gilt für Autofahrten. Diese Regelung gilt auch für das Angebot der Übernachtung bei Wettkämpfen bzw. Trainingslagern. Sollte die Mitnahme eines Kindes im Auto notwendig werden, wird dies mit mindestens einer/ einem anderen Trainer*in besprochen und abgestimmt. Sofern möglich, soll ein weiteres Kind oder ein*e weitere Trainer*in mitfahren. Mitgenommene Kinder sollten hinten im Auto sitzen. Außerdem gilt, dass die Autofahrten ohne Umweg zu erfolgen haben.
- Trainer*innen duschen nicht gleichzeitig mit Kindern. Sie übernachten auch nicht in Zimmern gemeinsam mit Kindern.
- Trainer*innen teilen mit Kindern keine Geheimnisse. Alle Absprachen, die ein*e Trainer*in mit einem Kind trifft, können und sollen öffentlich gemacht werden.
- Körperliche Kontakte zu den Kindern (im Training oder zum Trösten in den Arm nehmen oder um Mut zu machen) müssen von diesen erwünscht und gewollt sein und dürfen das pädagogisch sinnvolle Maß nicht überschreiten.

➡ Es geht uns um Transparenz im Handeln und Rücksprachen im Team: Soll von einer der genannten Handlungsweisen aus wohlüberlegten Gründen abgewichen werden, ist dies mit mindestens einer/ einem weiteren Trainer*in zu besprechen. Dabei sind die Gründe kritisch zu diskutieren. Erforderlich ist eine Übereinkunft beider über das sinnvolle und nötige Abweichen von den vereinbarten Handlungsweisen. Sollte es zu zweit zu keiner Übereinstimmung kommen, wird ein*e dritte*r Trainer*in hinzugezogen.

¹ Wenn im Folgenden von Kindern die Rede ist, sind Jugendliche immer mitgemeint.